

Björn Schmid

Erlösung in der Literatur

**Untersuchungen zu Werken von
Hartmann von Aue, Bertolt Brecht und Max Frisch
und ihren biblischen Prätexten**

Tectum Verlag

Inhalt

Vorwort	13
Einleitung	14
Autoren und Werke	20
Vorgehensweise und Fragestellung	26
Forschungsbericht	28
1. Allgemeines zur Forschungslage	28
2. Erlösung bei Hartmann von Aue	29
3. Brecht und die Religion	35
3.1 Die theologische Perspektive	35
3.2 Die literaturwissenschaftliche Perspektive	41
4. Erlösung bei Max Frisch	45
KAPITEL I: GRUNDLAGEN	51
1. Der Erlösungsbegriff	51
1.1 Ziele dieses Abschnitts	51
1.2 Heutige Verwendung des Wortes <i>Erlösung</i>	52
1.3 Etymologie und Bedeutung im Überblick	59
1.3.1 Die Herkunft des Wortes	59
1.3.2 Ein erster Überblick über die Bedeutung	60
1.4 Erlösung im Alten Testament	64
1.4.1 Wortstämme und ihre Bedeutungen: diesseitige Erlösung	64
1.4.2 Freiheit und Sünde statt Macht des Bösen	66
1.4.3 Erlösungsbedürfnis	67
1.4.4 Exodus und babylonisches Exil als Prototypen von <i>Erlösung</i>	68
1.4.5 Gott als Bundespartner	70
1.4.6 Die Heilshoffnung Israels: Jahwes Königtum	74
1.5 Grundzüge christlicher Soteriologie	75
1.5.1 Inkarnatorischer und staurozentrischer Ansatz	76
1.5.2 Geistlich-mystisches bzw. welthafes Verständnis	86
1.5.3 Soteriologie von unten und von oben	87

1.6	Auf dem Weg zu einem modernen christlichen Erlösungsverständnis	88
1.6.1	Vorbemerkungen	88
1.6.2	Wortstämme und deren Bedeutungen: Erlösungsbegriffe im Neuen Testament	89
1.6.3	Die Reich-Gottes-Vorstellung Jesu	91
1.6.4	Der Tod Jesu als Erlösung	97
1.6.5	Die Praxis Jesu als Erlösung	109
1.6.6	Die Menschwerdung Jesu als Erlösung	113
1.6.7	Erlösung wovon?	114
1.6.8	Merkmale von Erlösung	122
1.6.9	Wer erlöst?	125
1.7	Fazit und Definition: dreigliedriges Erlösungsschema	130
1.7.1	Zusammenschau zentraler Aspekte	130
1.7.2	Definition des Erlösungsbegriffs für diese Arbeit	132
2.	Begriffe und Definitionen	135
3.	Weitere Vorgehensweise	138
3.1	Ausgangs- und Endsituation	138
3.2	Die Erlösung selbst	139
3.3	Zusammenhang zwischen Gottesbild und Erlösung	139
3.4	Biblische Prätexte	140
4.	Hinweise	142
 KAPITEL II: HARTMANN VON AUE		143
1.	Ausgangs- und Endsituation	144
1.1	<i>Erec</i>	144
1.1.1	Erec selbst als Erlösungsbedürftiger	144
1.1.2	Koralus	148
1.1.3	Enite	148
1.1.4	Guivreiz	150
1.1.5	Cadoc und seine Frau	150
1.1.6	Joie de la curt	150
1.2	<i>Iwein</i>	151
1.2.1	Kalogrenant und Laudine	151
1.2.2	Iwein selbst als Erlösungsbedürftiger	153
1.2.3	Erlösungen durch Iwein im zweiten Handlungszyklus	159
1.3	Fazit: Erlösung als integraler Bestandteil der Handlung	162

2. Die Erlösung selbst	163
2.1 <i>Erec</i>	163
2.1.1 <i>Erec</i> als Erlöser und Erlöster – mit Gottes Hilfe	163
2.1.2 Enite als erlösungsbedürftige Erlöserin	167
2.1.3 Der Graf und Oringles als Pseudo-Erlöser	169
2.1.4 <i>erläsen</i> und <i>Erlösung</i>	169
2.1.5 Fazit	171
2.2 <i>Iwein</i>	172
2.2.1 <i>Iweins</i> Ich-Bezogenheit und Krise	172
2.2.2 <i>Iwein</i> als Erlöser	184
2.2.3 <i>Iweins</i> Erlösung	190
3. Gottesbild und Erlösung	193
3.1 Gottesnennungen im <i>Erec</i> und im <i>Iwein</i>	193
3.1.1 <i>Erec</i> : ein erster Überblick	193
3.1.2 <i>Iwein</i> : quantitativer Überblick	195
3.1.3 <i>Iwein</i> : Zusammenhänge zwischen Gottesnennung und Erlösung	198
3.1.4 <i>Iwein</i> : Prolog und Schluss – wo ist Gott?	201
3.2. Das Gottesbild bei Hartmann	202
3.2.1 Zentrale Handlungsfelder und Eigenschaften Gottes	202
3.2.2 <i>Do-ut-des</i> – eine falsche Vorstellung	209
3.2.3 Der höfische Gott	210
3.3 Fazit: Gott als Selbstverständlichkeit und Bezugspunkt	213
4. Biblische Prätexte	216
4.1 <i>Erec</i>	216
4.1.1 Auferstehung Jesu	216
4.1.2 Enites <i>imitatio Christi</i>	217
4.1.3 Weitere Motive und Fazit	218
4.2 <i>Iwein</i>	220
4.2.1 Salbung und Auferstehung Jesu	220
4.2.2 <i>Ijob</i>	222
4.3 Diesseitige und jenseitige Erlösung: das <i>Reich Gottes</i>	229
4.3.1 Paradies und Hölle im <i>Erec</i>	229
4.3.2 Paradies und Hölle im <i>Iwein</i>	232
4.3.3 Das Reich Gottes	236

KAPITEL III: BERTOLT BRECHT	239
I. Teil: <i>Der gute Mensch von Sezuan</i>	239
1. Ausgangs- und Endsituation	239
1.1 Die Nebenfiguren	240
1.2 Die Hauptfiguren	241
1.2.1 Wang	241
1.2.2 Shen Te	242
1.2.3 Yang Sun	244
1.3 Himmel und Hölle	245
1.4 Fazit	246
2. Die Erlösung selbst	248
2.1 Legitimation des Erlösungsbegriffs	248
2.2 Die Götter als Pseudo-Erlöser	248
2.2.1 Das göttliche Experiment	249
2.2.2 Manipulation des Experiments	250
2.2.3 Die wahre Absicht der Götter	251
2.2.4 Das göttliche Nichts – ein logischer Fehler?	252
2.2.5 Fazit: die Götter als Pseudo-Erlöser	253
2.3 Shen Te als (egoistische) Anti-Erlöserin und Gleichgültige	254
2.3.1 Shen Te im Schnittpunkt der Erlösungshandlungen	255
2.3.2 Wohltätigkeit statt Erlösung	256
2.3.3 Shen Tes Teufelskreis	257
2.3.4 Entwicklung von der Wohltäterin zur Egoistin	261
2.3.5 Bewertung Shen Tes	262
2.3.6 Shen Tes Liebe zu Sun: Sun als Pseudo-Erlöser	263
2.4 Hölle statt Erlösung – Zusammenfassung	265
2.4.1 Kollektives Erlösungsbedürfnis vs. individuelle Erlösungshandlungen	265
2.4.2 Die Hölle Sezuan bleibt bestehen	265
2.4.3 Abschaffung des Himmels	266
2.4.4 „Alle Fragen offen“: Realität im Spiel	267
3. Gottesbild und Erlösung	270
3.1 Die religiöse Situation, Erwartungen an die Götter	270
3.2 Das Handeln der Götter	274
3.3 Gebote der Götter	275
3.3.1 Definition der Gebote	275
3.3.2 Qualität der Gebote	277
3.3.3 Zweck der Gebote	278

3.4 (Menschliche) Charaktereigenschaften	278
3.5 Floskeln	281
4. Biblische Prätexte	282
4.1 Abraham bei den Eichen von Mamre	282
4.1.1 Gastfreundschaft und Verheißung	283
4.1.2 Erlösung Abrahams und Ruin Shen Tes	284
4.1.3 Geschrei über Sodom und Gomorra	285
4.1.4 Das aktive Handeln Gottes	287
4.1.5 Kurze Bilanz: Bibelkontrafaktur	289
4.2 Die Träume des Pharao	290
4.3 Bezüge zu den Evangelien	292
4.3.1 Die Bezüge im Einzelnen	292
4.3.2 Die Botschaft des <i>Guten Menschen</i> : kein Gegenentwurf zum Neuen Testament	295
II. Teil: <i>Die Maßnahme</i>	302
0. Vorbemerkungen zu Lehrstücktypus und Künstlichkeit	302
0.1 Neues Genre: Musiktheater, Gebrauchskunst, Mit-Produktion	302
0.2 Künstlichkeit statt Illusion: Boxring, Rollen- und Maskenspiel	304
0.3 Lehre? – Kontroversen und Missverständnisse	306
1. Ausgangs- und Endsituation	310
1.1 Die Not der vier Agitatoren	310
1.1.1 Tötung des Jungen Genossen – Schuld?	310
1.1.2 Verfolgung	311
1.2 Die Tötung des Jungen Genossen	311
1.3 Die Not in „China“	311
2. Die Erlösung selbst	313
2.1 Zum Erlösungsbegriff	313
2.2 Der Junge Genosse als unerlöster Anti-Erlöser	315
2.3 Kollektive Erlöser: die Agitatoren und der Kontrollchor	316
2.3.1 Grundsätzliches Vorgehen statt spontaner Hilfe	316
2.3.2 Das Einverständnis	318
2.3.3 Keine individuellen Erlöserfiguren	319
2.3.4 Kollektive Erlösung durch kollektive Erlöser	320
2.3.5 Säkulare Kollektive ersetzen Transzendenz	322
2.3.6 Verknüpfung der Erlösungshandlungen	323
3. Keine Götter in der <i>Maßnahme</i>	323

4. Biblische Prätexte	324
4.1 Vergleich der <i>Maßnahme</i> mit der Matthäuspassion	324
4.1.1 Der Verrat	324
4.1.2 Das Gericht	325
4.1.3 Das Einverständnis	327
4.1.4 Die Auslöschung	329
4.1.5 Tod und Auferstehung	334
4.2 Vergleich von Jesus mit dem Jungen Genossen	336
4.2.1 Status in der Gruppe	338
4.2.2 Engagement	338
4.2.3 Hilfsbereitschaft, Mitleid	338
4.2.4 Essen mit „Sündern“	339
4.2.5 Geistige Grundlagen	340
4.2.6 Politische Intention	341
4.2.7 Scheitern	342
4.2.8 Erlöserrolle	342
4.3 <i>Maßnahme</i> vs. <i>Matthäusevangelium</i> : die Lehre	343
4.3.1 Materialismus	343
4.3.2 Unbedingter Einsatz, Gewalt	345
4.3.3 Theorie kommt vor der Praxis	346
4.3.4 Menschliche und göttliche Erlösung	346
4.3.5 Diskussion, Widersprüche	348
4.4 Fazit: die <i>Maßnahme</i> als Gegenentwurf	349
4.4.1 Kirchliche Lehre und Praxis	350
4.4.2 Die politische Lage vor 1930	359
4.4.3 Zusammenfassung	360
4.4.4 Die <i>Maßnahme</i> als Gegenentwurf zur kirchlichen Lehre und Praxis	364

KAPITEL IV: MAX FRISCH

365

1. Ausgangs- und Endsituation	366
1.1 Konkrete Erlösungsbedürfnisse	367
1.1.1 Isidor: Gewohnheiten einer Ehe	367
1.1.2 Rip van Winkle	369
1.1.3 Jim und Jim: ein archaischer Kampf ums Überleben	372
1.1.4 Der fleischfarbene Kleiderstoff: Verdammnis einer Rolle	376
1.1.5 Stillers Versagen als Mann	378
1.1.6 Die Beziehung zwischen Julika und Stiller: Schuld und Verzeihen	380
1.1.7 Whites Selbstmordversuch: existenzielle Ohnmacht	386

1.2 Allgemeine Erlösungsbedürfnisse	389
1.2.1 Gefangenschaft und Freiheit	390
1.2.2 Bildnis	395
1.2.3 Reproduktion, Wiederholung, Muster	404
1.2.4 Sprache	415
1.3 Erlösung durch Verstummen?	432
1.4 Fazit: Liebe als universelle Erlösung – und als Utopie	436
Kurzer Exkurs: Sympathie – die kleine Schwester der Liebe	440
2. Die Erlösung selbst	442
2.1 Zum Erlösungsbegriff: der Gottesbezug	442
2.2 Stiller als Anti-Erlöser	443
2.3 Selbsterlösung statt Fremderlösung – trotz „Wunder“	445
2.4 Individuelle oder kollektive Erlösung?	448
2.5 Erlösung findet nicht statt: Vorgriff auf die Zukunft	448
Forschungsmeinungen in der Kritik	450
3. Gottesbild und Erlösung	452
3.1 Whites Gottesbild und sein Ringen um Gott	452
3.2 Verschiedene Gottesnennungen	455
3.2.1 Klischees und Zweifel	455
3.2.2 Klassische Gottesattribute mit kritischen Untertönen	456
3.2.3 Gott ermöglicht Freiheit	458
3.3 Engel	459
3.4 Tod und Vergänglichkeit	462
3.5 Kirchenkritik	465
4. Biblische Prätexte	469
4.1 White als Bibelleser	469
4.2 Der barmherzige Samariter	470
4.3 Passion und Auferstehung	472
4.3.1 Die Nacht am Ölberg, der Verrat und die Verleugnung	472
4.3.2 Die Kreuzigung	474
4.3.3 Die Auferstehung	475
4.3.4 Fazit	477
4.4 Die Schöpfung in sieben Tagen bzw. in sieben Heften	478
4.5 Fazit: die Bibel als literarische Basis und Kontrast zur Wirklichkeit	482

KAPITEL V: FAZIT UND VERGLEICH	483
1. Formale Struktur der Erlösungshandlungen	483
1.1 Erlösungsschema und Anrufung Gottes	483
1.2 Erlösung durch Erlösung	485
1.3 Normatives System, kollektive Not	486
2. Erlöser, Erlösungsbedürftige und Notlagen	487
3. Ist Erlösung möglich?	489
Beispiel: Verlust der Männlichkeit	491
4. Gottesbild und Erlösung	493
4.1 Rolle Gottes/der Götter bei der Erlösung	493
4.2 Göttliche und menschliche Eigenschaften	495
5. Funktion biblischer Prätexte	496
5.1 Paradies und Himmel	497
5.2 Beziehungen innerhalb der Trias aus (fiktionaler) Realität, Bibel und Kirche	500
Literaturverzeichnis	509
Hinweise und Siglen	509
Primärliteratur	509
Sekundärliteratur	512